

Begleitinformationen zum Sprachförderkennzahlenblatt

Seit dem Schuljahr 2022/23 stellt das IfBQ allen staatlichen Hamburger Grundschulen, Stadtteilschulen und Gymnasien das Sprachförderkennzahlenblatt zur Verfügung.

Das Sprachförderkennzahlenblatt enthält Ergebnisse aus dem Sprach- und Lernfördermonitoring, die für jede Schule zusammengestellt und mit Ergebnissen der Vergleichsschulen in Bezug gesetzt wurden. Es soll zum einen dazu dienen, die Förderplanung an Ihrer Schule zu unterstützen. Zum anderen soll es als Grundlage für die Thematisierung der Querschnittsaufgabe "durchgängige Sprachbildung" aus den neuen Hamburger Bildungsplänen in den QE-Gesprächen zwischen Schulleitung und Schulaufsicht dienen.

Da einige Diagramme und Tabellen, die in dem Sprachförderkennzahlenblatt enthalten sind, nicht selbsterklärend sind, möchten wir Ihnen mit diesen Hinweisen eine kurze Einführung zu dem Dokument und Hintergrundinformationen zu den Daten sowie der Datenquelle bereitstellen.

Datenquelle:

Grundlage für dieses Kennzahlenblatt sind die Einträge zum Sprachförderbedarf nach § 28 (HmbSG) sowie zum Lernförderbedarf im Fach Deutsch nach § 45 (HmbSG) in DiViS bis zum Stichtag Ende Januar 2024. Sollte es danach noch Veränderungen hinsichtlich der förderbedürftigen Schüler*innen an Ihrer Schule gegeben haben, werden diese nicht abgebildet.

Außerdem werden die aktuellsten KERMIT-Ergebnisse mit aufgenommen. Da KERMIT nur in ausgesuchten Jahrgangsstufen durchgeführt wird, werden auch nur die Ergebnisse eines Jahrgangs dargestellt.

- *Weiterführende Schule:* Hier wird die Leistungsentwicklung von KERMIT 5 (2021) auf KERMIT 7 (2023) für die Kompetenzbereiche Deutsch-Leseverstehen und Mathematik abgebildet.
- *Grundschule:* Hier wird die Leistungsentwicklung von KERMIT 3 (2022) auf KERMIT 5 (2023) für die Kompetenzbereiche Deutsch-Leseverstehen und Mathematik abgebildet.

Darstellung der Ergebnisse:

Dargestellt werden verschiedene Ergebnisse aus dem Bereich Sprachförderung und Lernförderung Deutsch. Dabei werden in der Regel die Ergebnisse Ihrer Schule den Ergebnissen der Vergleichsschulen und der jeweiligen Schulform(en) gegenübergestellt. Die Vergleichsschulen sind die acht 8 staatlichen Schulen derselben Schulform, die Ihrer Schule hinsichtlich der sozialen Lage am ähnlichsten sind. Aus Datenschutzgründen werden Ergebnisse von Teilgruppen mit weniger als 5 Personen nicht dargestellt. Dies führt dazu, dass einzelne Ergebnisse für einige Schulen nicht in den Abbildungen und Tabellen enthalten sind.

Es folgen spezifische Informationen zu den Ergebnisdarstellungen in den einzelnen Abschnitten:

Seite 1: Sprachförderung an Ihrer Schule

Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Sprachförderung in IVK- und Basisklassen, in der dritten Phase sowie in der Lernförderung Deutsch

	Ihre Schule	Vergleichsschulen	alle Stadtteilschulen	alle Gymnasien
Sus in IVK / BK-Klassen	15 (1 %)	169 (3 %)	1604 (3 %)	1188 (3 %)
SuS der 3. Phase	22 (2 %)	207 (3 %)	1637 (3 %)	497 (1 %)
SuS in der Lernförderung Deutsch (1. Hj.)	119 (11 %)	295 (4 %)	2511 (5 %)	604 (1 %)

Datengrundlage sind alle Schüler*innen, die in an der Schule gemeldet sind. Die Lernförderanteile beziehen sich auf Schüler*innen in Regelklassen mit Lernförderung im Fach Deutsch im 1. Halbjahr des Schuljahres 2023/24 (Stichtag Ende Januar).

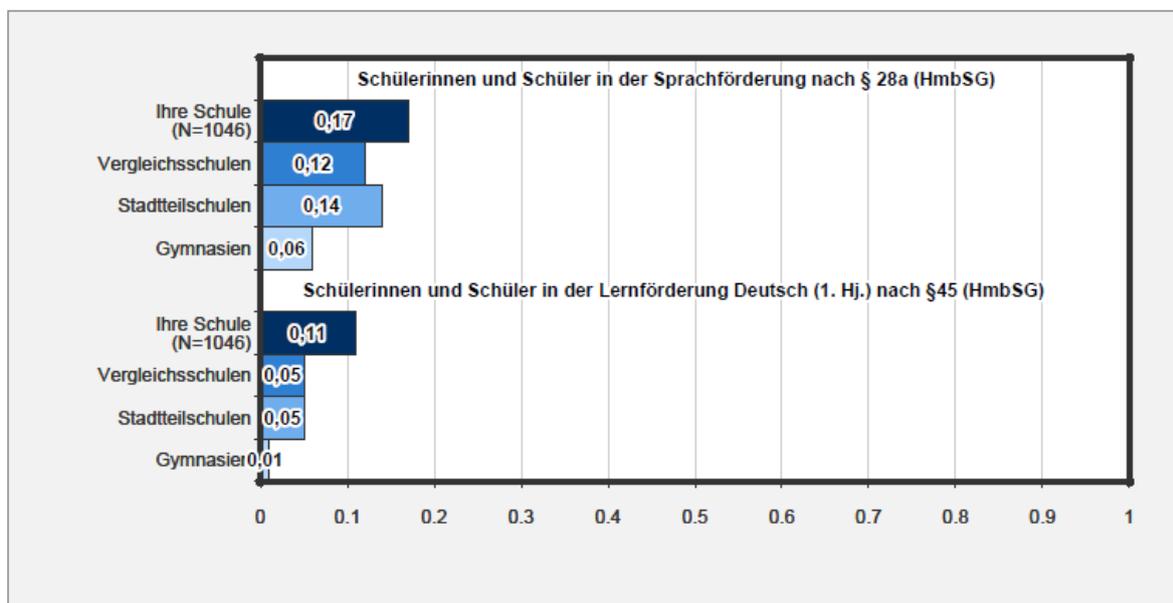
Begriffsklärung:

IVK: Internationale Vorbereitungsklassen sind Klassen für neu zugewanderte Schüler*innen, die zum ersten Mal in Hamburg eine Schule besuchen und deren Kenntnisse in der deutschen Sprache für den Besuch einer Regelklasse nicht ausreichen.

BK: Basisklassen sind Klassen für Schüler*innen mit geringer schulischer Vorbildung bzw. ohne grundlegende Kenntnisse im Lesen und Schreiben. Auch Schüler*innen, die in einem anderen Schriftsystem als die lateinische Schrift alphabetisiert worden sind, kommen zunächst in eine Basisklasse.

3. Phase: Wenn die Schüler*innen nach einem Jahr IVK mit den zwei Phasen Grund- und Aufbaustufe in eine altersgemäße Regelklasse übergehen, werden sie für ein weiteres Jahr (*dritte Phase*) mit zusätzlichen Ressourcen gefördert.

Anteil der Schülerinnen und Schüler mit additivem Sprachförderbedarf nach § 28a (HmbSG) und Lernförderung Deutsch nach § 45 (HmbSG)



In dieser Abbildung werden die Anteile von Schüler*innen mit additiver Sprachförderung nach § 28a (HmbSG) und die Anteile von Schüler*innen mit additiver Lernförderung nach § 45 (HmbSG) im Schuljahr 2022/23 dargestellt. Die Angaben für die Lernförderung Deutsch beziehen sich nur auf das 1. Halbjahr. Bei den dargestellten Werten handelt es sich um relative Häufigkeiten, die direkt in Prozentwerte übertragen werden können (z. B. 0,33 = 33 %).

Seite 2: Sprachförderung an Ihrer Schule

Schülerinnen und Schüler mit additivem Sprachförderbedarf nach § 28a (HmbSG)

	Ges.	Jg. 5	Jg. 6	Jg. 7	Jg. 8	Jg. 9	Jg. 10
Anzahl Ihre Schule	183	54	18	23	32	39	17
Anteil Ihre Schule	17 %	34 %	13 %	12 %	18 %	20 %	9 %
Anteil Vergleichsschulen	12 %	30 %	21 %	6 %	11 %	6 %	3 %
Anteil alle Stadtteilschulen	14 %	30 %	20 %	12 %	12 %	9 %	4 %
Anteil alle Gymnasien	6 %	13 %	8 %	4 %	4 %	3 %	1 %

In dieser Tabelle ist die Verteilung der Schüler*innen mit additiver Sprachförderung nach § 28a (HmbSG) im Schuljahr 2023/24 in den einzelnen Jahrgangsstufen abgebildet.

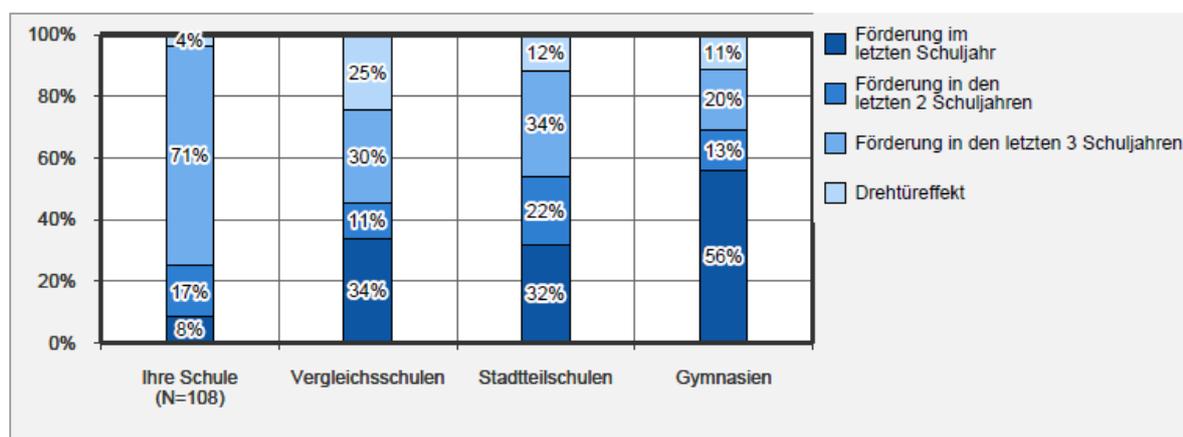


Entwicklung der Anteile sprachförderbedürftiger Schülerinnen und Schüler nach § 28a (HmbSG)

	Schuljahr 2021/22	Schuljahr 2022/23	Schuljahr 2023/24
Anteil Ihre Schule	24 %	24 %	17 %
Anteil Vergleichsschulen	12 %	11 %	12 %
Anteil alle Stadtteilschulen	15%	15%	14%
Anteil alle Gymnasien	5%	5%	5%

In dieser Tabelle sind die Anteile der Schüler*innen in der additiven Sprachförderung nach § 28a (HmbSG) für die letzten drei Jahre abgebildet.

Förderhistorie der Schülerinnen und Schüler mit additivem Sprachförderbedarf nach § 28a im Schuljahr 2023/24 (Jahrgang 7 bis 10)

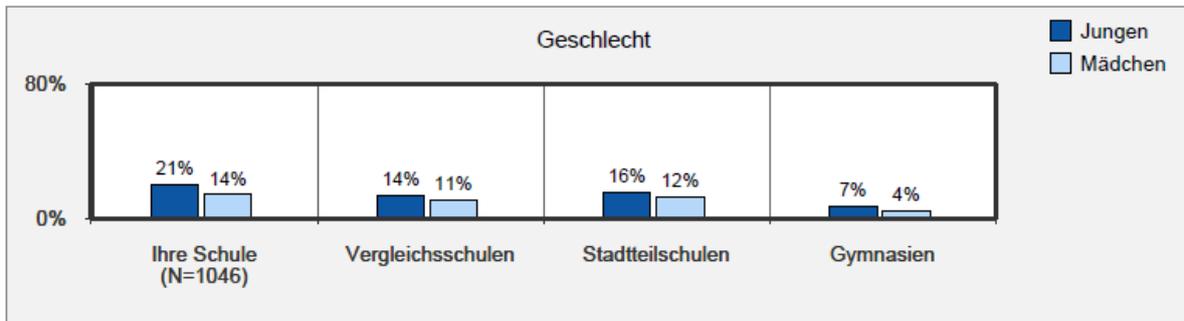


In dieser Abbildung wird die Förderhistorie der Schüler*innen mit additiver Sprachförderung nach § 28a (HmbSG) in Jahrgang 3 und 4 (Grundschulen) bzw. Jahrgang 7 bis 10 (weiterführende Schulen) im Schuljahr 2023/24 abgebildet. Für diese Gruppe wird dargestellt, ob sie in den Jahren zuvor ebenfalls Sprachförderung erhalten haben oder nicht. Die Auswertung beschränkt sich auf die genannten Jahrgangsstufen, da diese Schüler*innen in den letzten 3 Jahren an Ihrer Schule waren. Vom „Drehtüreffekt“ sind die Schüler*innen betroffen, die zunächst in der Sprachförderung waren, zwischenzeitlich keine Sprachförderung erhalten haben und im letzten Jahr erneut Sprachförderung erhalten haben.

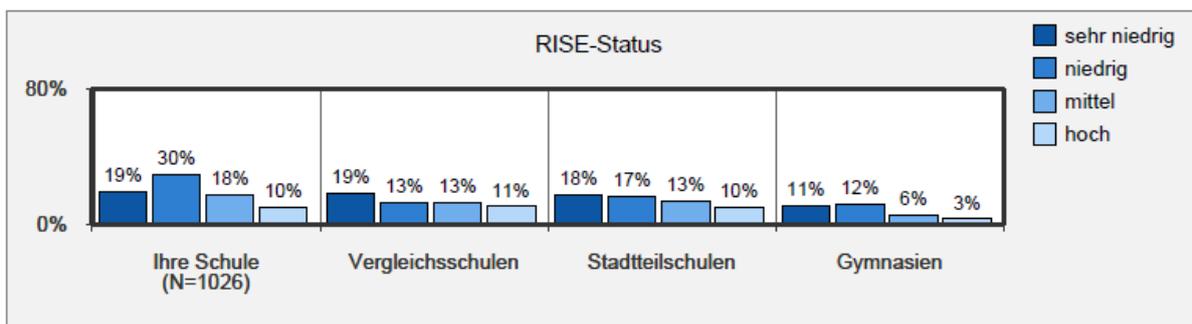


Seite 3: Sprachförderung nach Kategorien differenziert

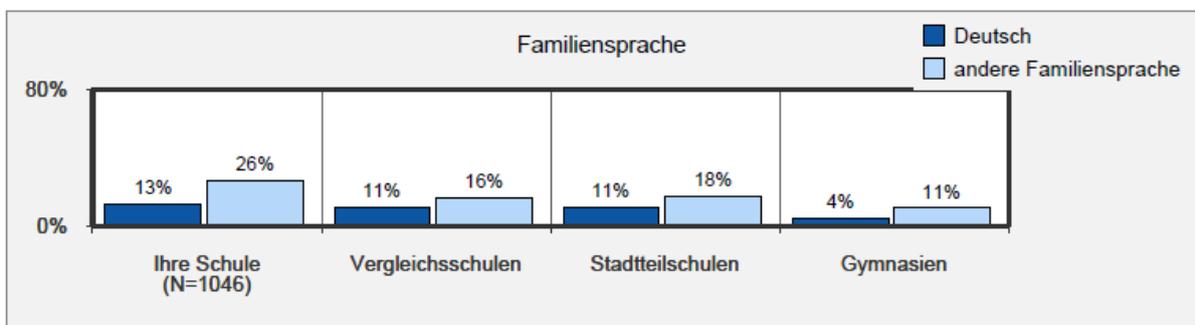
Auf Seite 3 werden die Anteile der Schüler*innen in der Sprachförderung nach § 28a im Schuljahr 2023/24 für verschiedene Teilgruppen differenziert dargestellt.



Die erste Abbildung stellt die Anteile der Schüler*innen nach Geschlecht dar. Damit können Sie sehen, ob bei Ihnen in der Schule eher Mädchen oder Jungen in der Sprachförderung landen. Im Beispieldiagramm zeigt sich, dass 21 % aller Jungen Sprachförderung erhalten, von den Mädchen sind es rund 14 %.



In der zweiten Abbildung werden die Ergebnisse nach dem sogenannten RISE-Status aufgeschlüsselt. Der RISE-Index ist ein Maß zur kleinräumigen Erfassung der sozialen Lage in unterschiedlichen Stadtgebieten Hamburg und umfasst vier Stufen (sehr niedrig - hoch). Damit erhalten Sie Informationen, wie sich die Schüler*innen in Ihrer Sprachförderung hinsichtlich der sozialen Belastung zusammensetzen. Im Beispiel erhalten 19 % der Schüler*innen mit einem geringen RISE-Index Sprachförderung nach § 28a.



In Abbildung 3 werden die Ergebnisse danach differenziert, ob die Familiensprache der Schüler*innen Deutsch oder eine andere Sprache ist. Hier sind z. B. 26 % der Schüler*innen mit einer anderen Familiensprache als Deutsch in der Sprachförderung, von den Schüler*innen mit Deutscher Familiensprache sind es nur rund 13 %.

Die vier häufigsten Familiensprachen unter Schülerinnen und Schülern an ihrer Schule

Ihre Schule	Deutsch 66.9 %	Türkisch 5.3 %	Arabisch 3.1 %	Spanisch 2.8 %
Vergleichsschulen	Deutsch 67.4 %	Arabisch 5 %	Türkisch 3.8 %	Dari 3.3 %
Stadtteilschulen	Deutsch 45.4 %	Türkisch 7.3 %	Arabisch 5.8 %	Dari 3.9 %
Gymnasien	Deutsch 78.3 %	Russisch 2.6 %	Türkisch 2.6 %	Arabisch 2.4 %

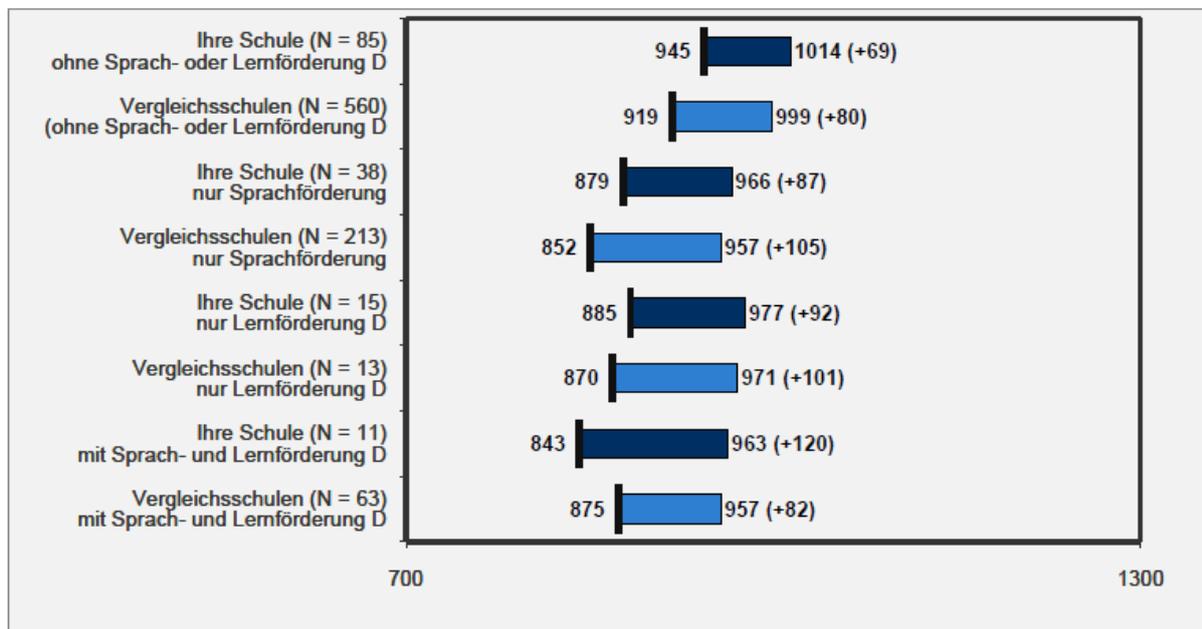
In der Tabelle auf Seite 3 sind die vier am häufigsten gesprochenen Familiensprachen an Ihrer Schule aufgelistet.

Seite 4: Sprach- und Lernförderung und Leistungsstand bzw. -entwicklung

Weiterführende Schule: Hier wird die Leistungsentwicklung von KERMIT 5 (2021) auf KERMIT 7 (2023) für die Kompetenzbereiche Deutsch-Leseverstehen und Mathematik abgebildet.

Grundschule: Hier wird die Leistungsentwicklung von KERMIT 3 (2022) auf KERMIT 5 (2023) für die Kompetenzbereiche Deutsch-Leseverstehen und Mathematik abgebildet.

Deutsch-Leseverstehen



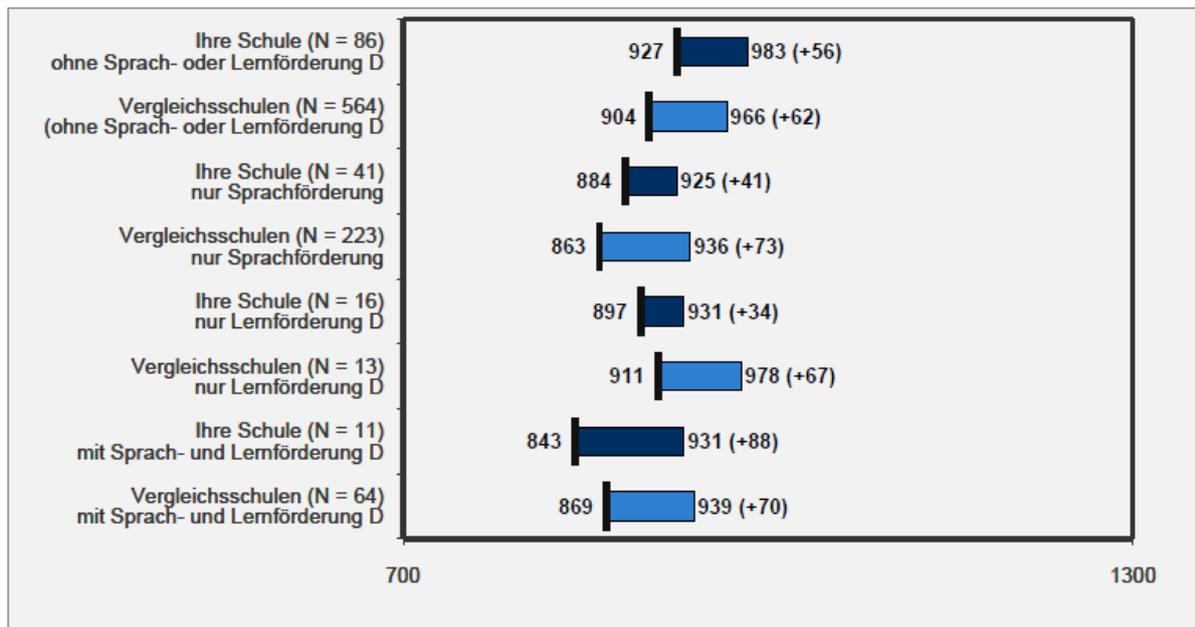
In der Abbildung wird die Leistungsentwicklung der Schüler*innen für den Kompetenzbereich Deutsch-Leseverstehen von KERMIT 5 (2021) auf KERMIT 7 (2023) für verschiedene Teilgruppen mit und ohne Förderung in der 5. Klasse (1. und/oder 2. Halbjahr) dargestellt: Schüler*innen ohne Sprach- oder Lernförderung Deutsch (1), Schüler*innen mit nur einer Sprachförderung (2), Schüler*innen mit nur einer Lernförderung Deutsch (3), Schüler*innen mit Sprachförderung und Lernförderung Deutsch (4).

Die Balken für Ihre Schule sind dunkelblau, die Balken für die Vergleichsschulen hellblau dargestellt. Falls eine der Gruppen aus weniger als 5 Schüler*innen besteht, werden die



Ergebnisse aus Datenschutzgründen nicht dargestellt. Aus der Abbildung können Sie herauslesen, ob z. B. die Kompetenzen von Schüler*innen mit Sprachförderung im Bereich Deutsch-Leseverstehen, die vielleicht bei KERMIT 5 eher schwach ausgeprägt waren, in ihrer Lernentwicklung bis zu KERMIT 7 deutliche Kompetenzzugewinne im Vergleich zu der Gruppe ohne Sprach- und Lernförderung aufweisen können, oder eben nicht. In dem oberen Beispiel sieht man, dass die Schüler*innen mit Sprach- und Lernförderung in Deutsch mit +120 Punkten eine deutlich höhere Leistungsentwicklung zeigen als die Kinder, die weder in der Sprach- noch Lernförderung sind (+69 Punkte) und diese Lernentwicklung ist ebenfalls deutlich höher als die Lernentwicklung dieser Gruppe bei den Vergleichsschulen (+82 Punkte).

Mathematik



In der zweiten Abbildung auf Seite 4 werden die Leistungsergebnisse für Mathematik dargestellt. Diese Abbildung ist genauso aufgebaut wie das vorherige Diagramm für den Kompetenzbereich Deutsch-Leseverstehen.